

ZUKUNFTSKONZEPTE FÜR AUSGEFÖRDERTE PHOTOVOLTAIKANLAGEN

13. MÄRZ 2025

Studierende des Master-Studiengangs Energiemanagement und Energietechnik an der Hochschule Ansbach haben in Zusammenarbeit mit dem Bauunternehmen Geßler innovative Lösungen für Photovoltaikanlagen entwickelt, die ab 2032 aus der Erneuerbare-Energie-Gesetz-Vergütung herausfallen.

Das Familienunternehmen - Geßler aus Kleinried bei Bechhofen hatte sich mit der Frage an die Studierenden gewandt, wie unternehmenseigene Photovoltaikanlagen nach dem Auslaufen der EEG-Vergütung wirtschaftlich genutzt werden können. Die Studierenden Ina Schabesberger, Venere Bytyci, Armin Häberle, Dagmar Durin, Zoubir Bennani, Philipp Wehr, Benedikt Diezinger, Friedrich Lohmeier und Luca Sommermann haben im letzten Semester intensiv analysiert, recherchiert und kalkuliert.

Sie stellten fest, dass sich Anlagen ab 100 kW für die Direktvermarktung eignen. Die Stromnutzung für elektrische Gabelstapler ist empfehlenswert. Elektrische Bagger, LKW und mobile Energiespeicher für Baustellen sind noch zu teuer. Die Elektrifizierung von Transportern könnte mittelfristig interessant werden. Besonders attraktiv ist die Kopplung von Solarstrom mit Wärmepumpen oder elektrischen Heizaggregaten für Wärmenetze. Weitere Wirtschaftlichkeits- und Klimaschutzberechnungen sind geplant. Das Projekt zeigt die praxisnahe Ausbildung der Hochschule Ansbach und die erfolgreiche Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft im Energiesektor.

Foto: Der Unternehmer Heinrich Geßler mit den Studierenden Venere Bytyci, Zoubir Bennani und Philipp Wehr vor der Photovoltaikanlage, die ab 2032 aus der Erneuerbare-Energie-Gesetz-Vergütung herausfällt.

